Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 23

Illustration: Lindis Papa - krisenmüde!
Autor: Lindi [Lindegger, Albert]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lindis Papa — krisenmüde!

Der Steuer-Kommissär von Züri

Dies ist eine unglaubliche Gesichte.

Auf 9.15 Uhr war ich vorgeladen.

Um nicht gefressen zu werden, hatte ich mich völlig ungeniessbar gemacht.

Da ich ein eigenes Geschäft anfange, erklärte ich sehr bündig, dass ich keine Einkommenserklärung abgeben könne. Vorläufig sind meine Einnahmen gleich Null!

Der Steuersekretär nun, anstatt mich ohne weiteres in die Auswindmaschine zu legen, lächelte freundlich und voll Verständnis. In diesem Fall machen wir eine Eingabe an die kantonale Steuerbehörde. Zahlen Sie im Laufe des Jahres mal die Hälfte der taxierten Steuer, aber auf keinen Fall mehr! («auf keinen Fall», sprach er mit Nachdruck.) Und übrigens: Sie haben da im letzten Jahr zu viel Steuern bezahlt. Der Betrag wird Ihnen dieser Tage überwiesen werden!» —

Anmerkung der Redaktion:
Diese Geschichte ist nicht etwa ein Wunschtraum. Sie ist buchstäblich passiert. Und gestern kam ein St. Galler, der in Züri steuert, auf dem Kopf stehend zu mir herein: Diä vo der Stür hemmer Geld umgeschickt — will i z'vill gstüret heb — So nebbis!

«Per salto.»

Unser Lehrling schrieb mit hartnäckiger Bosheit «per salto». Der Alte futterte: schreib doch per Luftsprung, per Heubürzel, du Heupferd. Immer hat er Sprünge im Kopf. Und das nächste Mal kaute der Herr Stift wieder am Federhalter und schrieb — zu fragen wagte er nicht — prompt zum x-ten Male «per salto». Oft überschätzt man solche Hemmungen und deutet sie als Dummheit. Der «Salto-Stift», wie er manchmal gehänselt wurde, hatte aber doch Grütze unter der Hirnschale. Er ist heute ein bekannter Geschäftsmann und grosser Teppichfreund, der gern das Lager von Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich nach erlesenen Stücken durchstöbert.

Kleine Anfrage?

Was gedenkt der hohe Bundesrat für Massnahmen zu treffen, um inskünftig den mittelst Föhn eingeführten «Saharastaub» zur Zollabgabe zu zwingen. dt. jun.

(... mir lönd aber au jede Dräck ine! Der Setzer.)

TG und seine Bedeutung

Ich war auf einer Autotour im Tirol. Die Einheimischen machten sich ein Vergnügen daraus, die Herkunft der fremden Wagen an den Schildern herauszufinden. Der Turgauerschild TG schien ein unlösbares Rätsel zu sein.

Plötzlich aber rief einer freudestrahlend: «I hob's, der Wagen ist aus der Türgei!» Geli

Nach dem 12ten Saft

Diä beide Brüedere, de Hans und de Fritz, erinnered mich immer an Kain und Abel.

Pitti wiäso?

Hä de Hans hät doch so gär k a i n Komfort und de Fritz läbt eso komfort a b e l.

Den hab ich gestern Abend nach dem zwölften Saft erdacht; wenn jemand einen noch fäuleren auf Lager haben sollte, will ich ein Glas Wasser trinken! Celi

Endlich einig

Die Wirtschafter:

«Erst müssen die militärischen Schranken fallen, dann erst können die wirtschaftlichen folgen!»

Die Militärs:

«Erst müssen die wirtschaftlichen Schranken fallen, dann erst können die militärischen folgen!»

Beide:

«Dann sind wir ja einig: alles kann beim alten bleiben!» AbisZ

Da hammers!

Graf Siegfried von Heldenblut lässt in einem Geschäft seinen Regenschirm stehen. Am nächsten Tag fragt er in jedem Geschäft, wo er tags zuvor Einkäufe gemacht hat, nach seinem vergessenen Regenschirm. Im dritten Geschäft übergibt ihm der Verkäufer den Regenschirm, worauf Graf Heldenblut fragt: «Sind Sie ein arisches Geschäft?» Auf die bejahende Antwort sagt er: «Sehen Sie, die Nazis haben doch Recht. Ich war schon in zwei jüdischen Geschäften und beide haben mir mein Eigentum vorenthalten.» Th. K.

Die er Quick liche Ecke

Kulinarisches Wissen.

Balzac: Die Männer lieben diejenigen Frauen am leidenschaftlichsten, die es verstehen, Ihnen die leckersten Gerichte vorzusetzen.

**In Auswahl gross, im Preise klein,
Wo anders als im Quick kann's sein!**

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant an der unteren Bahnhofstraße, Zürich